

Zirkuläres Bauen

Alles auch zum Mitnehmen im Baukulturpalast: Die „Rück-Bau-Schau“ in Dresden öffnet die Schatzkammer des Baubestands

Lampenladen? Fliesenabteilung? Oder einfach eine Baustelle? Eigentlich alles auf einmal: In der Ausstellung „Rück-Bau-Schau: Mit Wiederverwendung Zukunft bauen.“ im Dresdner Kulturpalast demonstrierte das Team Zirkuläres Bauen die Potentiale der gebauten Stadt – als anthropogenes Materiallager. Zur Finissage hieß es: „Darf’s noch etwas mehr sein?“ – „Den Tiefspüler, bitte.“



Alles auch zum Mitnehmen: Blick aus der Ausstellung „Rück-Bau-Schau“ im Zentrum für Baukultur Sachsen auf den Dresdner Altmarkt.
Foto: © Team Zirkuläres Bauen

„In den Bauabfällen von heute steckt für uns das Baumaterial von morgen. Darum haben wir von hinten angefangen – beim Rückbau!“ Diese Prämisse zieht sich konsequent durch die Konzeption der „Rück-Bau-Schau“ und die begleitenden Formate. Die inzwischen hinlänglich bekannten Kennzahlen zur Klimawirksamkeit des Bauwesens dienen da nur als Einstieg. Viel eher interessierte das Ausstellungs-Team, das **Prinzip des zirkulären Bauens** einmal exemplarisch durchzuspielen – **Bestandsaufnahme, Rückbau, Vermittlung, Wiedereinbau.**

Zirkuläres Bauen: Von der Theorie...

Der Ansatz des zirkulären Bauens schlägt vor, die bestehenden Materialien als Ressourcen anzusehen und sie **so lange wie möglich im Kreislauf** zu halten – im besten Fall in Form ihrer Wartung, Instandhaltung und Wiederverwendung. Bei Neubauvorhaben kann vorrangig auf schon vorhandene, aus Rückbau gewonnene Bauteile und Baustoffe zurückgegriffen werden. Das Ansinnen, vom Rückbau bis zur

Vermittlung des Materials die Kreislaufwirtschaft sichtbar zu machen, ist das Grundanliegen des Teams Zirkuläres Bauen und zieht sich wie ein roter Faden durch das Ausstellungskonzept.

AW

Wir sichern
Werte.

Versicherungsspezialist
der Immobilienwirtschaft

www.avw-gruppe.de



Das Zentrum für Baukultur Sachsen im Dresdner Kulturpalast, bedeutendes Baudenkmal der Ostmoderne und lebendiger Kulturort in der Innenstadt. Foto: © Team Zirkuläres Bauen

...zur Praxis: Hands on Rückbau praktisch kennen lernen

Ausgangspunkt waren drei Rückbau-Workshops. Das Team Zirkuläres Bauen lud Dresdner*innen dazu ein, in Begleitung von Handwerker*innen vermeintliche Bauabfälle gemeinschaftlich rückzubauen und aufzubereiten. Mit dem experimentellen Rückbau-Workshops wagte das Team einen konkreten ersten Schritt in eine „andere“ Wirklichkeit des Planens und Bauens. Die Rückbau-Workshops fanden in einem Konsumgebäude aus den 60er Jahren in Taubenheim bei Klipphausen statt. Dort plant die Pfarrgut Taubenheim mit Unterstützung der Reiter Architekten GmbH eine Biobäckerei. Das Bestandsgebäude soll zu einer neuen Backstube mit Café umgebaut und erweitert werden. Der Bestand wird dazu maßvoll energetisch saniert. Die Fassade wird durch ökologischen Wärmedämmputz verbessert und die Keller- und Dachgeschossdecken aufgewertet. Bei dem umfangreichen Um- und Rückbau werden einige **funktionsfähige, aber nicht mehr zeitgemäße** Baumaterialien erhalten, etwa alte Kunststofffenster, Betondachsteine sowie Hohlkörperdecken. Im Rahmen der drei Workshop-Wochenenden wurden händisch rund **2,7 Tonnen** Material geborgen.

Materialpalette

Die Ausstellung gruppiert die rückgebauten Produkte nach Materialität und Funktion. Auf Paletten und in Regalen lagern unter anderem Innentüren, Meißner Fliesen, Terrazzoplatten, Lampensockel und Sanitärkeramik. Als Blickfang ist Letztere vor der Fensterfront des Ausstellungsraumes platziert und sorgte für einige Laufkundschaft. Den Exponaten beigelegt sind jeweils Steckbriefe, in denen die Teilnehmenden der Rückbau-Workshops von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Außerdem finden sich hier Materialkenndaten, die in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung erarbeitet wurden.



Dresden, wie schwer bist du? Die große Karte gibt Auskunft über die Baumassen der Gebäude. Deutschlandweit sind ca. 15 Mrd. Tonnen Material verbaut, schätzt aktuell das Umweltbundesamt.

© Foto: Team Zirkuläres Bauen

Den Kreislauf schließen

Die Ausstellung lädt auch dazu ein, einen direkten Beitrag zu mehr Wiederverwendung von Bauprodukten zu leisten: Als „**Vintage-Bauprodukte**“ können alle Exponate für eigene Bauvorhaben mitgenommen werden. Alle, die etwas mitgenommen haben, sind aufgerufen, die erfolgreiche **Material- oder Bauteilvermittlung** mittels Foto oder Entwurfsskizze zu dokumentieren. Die Einsendungen übernimmt das Team Zirkuläres Bauen in die Abschlussdokumentation des Projektes. Diese wird die gesammelten Erfahrungen zusammentragen und auswerten. So schließt sich der Kreis von Ersteinbau, Rückbau, Vermittlung und Wiederverwendung.

Auf dem Weg zur Umbau-Ordnung

Mit der Ausstellung möchte das Team Zirkuläres Bauen die Bauwende in Dresden voran bringen und im regionalen Rahmen einen Impuls für **ressourcenschonendes und klimapositives Bauen** setzen. Ganz bewusst kooperiert das Team bei seinen Aktionen daher mit dem lokalen Handwerk, Wohnungsunternehmen, öffentlichen Stellen und Forschungsinstitutionen vor Ort. In welche Richtung sich bei aller Praxis die Rahmenbedingungen des Bauwesens ändern müssten, um die Kreislaufwirtschaft richtig zum Laufen zu bringen, konnte man in der Ausstellung ebenfalls erfahren. Hintergrundtexte aus Theorie und Praxis vertieften einzelne Aspekte des zirkulären Bauens. Und schließlich war auch der [Vorschlag](#) von Architects for Future für eine Muster-**Umbauordnung** ausgestellt.



Materiallager Foto: © Team Zirkuläres Bauen

Gefördert wird das Projekt im Programm **Zukunftsstadt Dresden**. Bei der Umsetzung kooperiert das Team Zirkuläres Bauen unter anderem mit **Architects for Future Deutschland e.V.**, dem **IÖR – Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.**, dem **Zentrum für Baukultur Sachsen**, dem **BDA e.V.**, dem **Konglomerat e.V.**, der **Zündstoffe Materialvermittlung Dresden** sowie der **STESAD GmbH**. (red.)



Links

Weitere Informationen auf der [Webseite](#) des Team Zirkuläres Bauen

Beitrag zu den Rückbau-workshops im [Sachsenfernsehen](#) (18. September 2021)

Zentrum für Baukultur Sachsen [ZfBK](#)

Materialkunde: Wertvoll auf den zweiten Blick. Foto: © Team Zirkuläres Bauen